

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Ersteinst wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., bei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einzelnummern 5 Pf. in Waiblingen und den Amtsbezirken für die hiesige Garmundreise oder deren Raum 6 Pf., auswärts 8 Pf.

Nr. 170 |

Donnerstag, den 2. November 1893

| 54. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.
K. Amtsgericht Waiblingen.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des **Christian Volpp**, Fotografen von Winnenden, nun in Philadelphia wurde auf Grund des § 188 Abs. 1 der R.-O. mit Zustimmung sämtlicher Konkursgläubiger durch Gerichtsbeschluss vom 27. d. Mts. eingestellt.
Den 30. Oktober 1893. Amtsgerichtsschreiber **Seefried**.

Waiblingen.

Eigenschafts-Verkauf.

Christian Maier, Weingärtner's Witwe hier bringt am nächsten
Montag, den 6. November d. Js.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 7 ar 57 qm Acker beim neuen Kirchhof,
- 14 ar 74 qm Acker st. Weg im mittleren Grund,
- 8 ar 17 qm Acker rechts am Rommelshäuser Weg,
- 7 ar 4 qm willkürlich geb. Acker im oberen Högberg,
- 15 ar 29 qm Acker in der oberen Spitalhalde,
- 8 ar 64 qm Acker in Bosweinbergen,

wozu Liebhaber eingeladen sind.

Bei günstigem Verkaufsergebnis wird die Genehmigung sofort erteilt werden.

Den 31. Oktober 1893.

Ratschreiber:
Röcker.

Waiblingen.

Grabenerde-Abfuhr.

Die Abfuhr der Grabenerde von der Staatsstraße nach Stuttgart wird morgen

Donnerstag, den 2. November d. Js.

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich vergeben.

Den 1. November 1893.

Stadtspflege.

Waiblingen.

Fahrnis-Verkauf.



In der Verlassenschaftssache der Johanna, geb. Maier, Wittwe des **Karl Fried. Jäger** gew. Metzgers hier, kommt die vorhandene

Fahrnis am

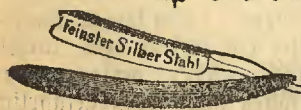
Donnerstag, den 2. Nov. d. Js. Vormittags von 9 Uhr an, in deren bisherigen Wohnung gegen Baar zum Verkauf und zwar:

Bücher, Kleider, Bettgewand, Schreinwerk, Allgemeiner Hausrat etc. etc. wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen, den 30. Oktober 1893

R. Gerichtsnotar: **Seitz**.

Privat-Anzeigen.



Das feinste, englische, hochgl. schiffene **Silberstahl-Rasirmesser**

verkauft mit Garantie à Mk. 2.15 dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit

Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. **Elastische Abzieher Mk. 2.15**
C. Villingen-Zeller Waiblingen.

Waiblingen.

Sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter sind eingetroffen, und empfehle

Kleiderstoffe in Wolle und Halbwole, Rockflanell und Pelzpique, riesige Auswahl in Baumwollflanell für Kleider und Hemden und sichere die billigsten Preise zu

F. Durian.

Betttücher

in großer Auswahl

der Obige.

300 getragene und neue Heberzieher,

schon von 8 Mk. an, sowie **Herrenkleider** aller Art. Großes Lager in **Schuhwaren**: Herrenzugstiefel von 6 Mk. an; Rohr- und Reittiefel, Damen- und Kindertiefel aller Art **billigst**.

Große Auswahl in **Uhren** für Herren und Damen in **Gold & Silber, Regulatoren**, sowie **Arten, Uhr- & Siegelringe, Zithern, Handharmonikas, Overglaster, Zimmerflinten, Revolver, Pistolen, Hand- und Holzlocher, Reisetaschen, Schirme und Hüte, Teppiche, Lederschürzen.**

F. Spitznagel, Stuttgart 15 Ede Algenstr. und Algenplatz 15. **Samstags geöffnet** von morgens 7-9 und von 11-1 Uhr.

Waiblingen.

Anzeige.

Um mit meinem Vorrath etwas zu räumen verkaufe von jetzt ab eine größere Partie hocharwige

Singer-Familien-Nähmaschinen

nur bestes Fabrikat zu sehr herabgesetztem Preise unter voller Garantie.

Maschinen mit elegantem Tisch und Verchluss schon von **Mk. 70.** an.

Carl Oppenländer,

Nähmaschinen-Geschäft.



Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser liebes Kind.

Marie

im Alter von 4 Jahren nach 4tägiger schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung (mit Fußbegleitung) findet Freitag Nachmittags 3 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernden Eltern

Wilhelm Mayer, Küfer und Frau

die Großeltern **Bierbrauer Fischer & Frau.**

Wir bitten dieses statt jeder besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

In verleihe als Spezialität meine Schles. Gebirgs-Halbweinen, 74 cm. br. für 13 Mk., 80 cm. br. für 14 Mk.

Schlesische Gebirgs-Reinweinen

76 cm. br. 16 Mk., 82 cm. br. 17 Mk. in Schocken von 33 1/2 m. bis zu d. feinst. Qualitäten. Musterbuch v. sämmtl. Weinafabr. fr. Viele Anerkenn.-Schr.

Ober-Glogau i. Schles. J. Gruber.

Saison-Theater in Waiblingen.

Lustspiel-Ensemble unter Direktion M. Edel.

Im Saale z. Muser

Erstes Auftreten der Fräulein Irene Dertinger aus Stuttgart und des Herrn Salomon Bloßke vom Stadttheater in Bamberg.

Freitag, den 3. Nov.

s'Barfüßele

oder

Das Mädchen aus dem Schwarzwald

Charakterstück in 5 Akten v. Birch-Pfeiffer

Es labet ergebenst ein

M. Edel, Direktor.

Anfang 8 Uhr

Kasseneröffnung 7 Uhr

Waiblingen.
Frischgebrannter weißer u. schwarzer

Kalk

ist sogleich zu haben bei

F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Süße Milch

ist zu haben

neue Bahnhofstrasse No. 591.

Waiblingen.



Zu verkaufen

einen gut erhaltenen

Cremitage-Ofen

von außen heizbar.

Schweizer, Schuhmacher.

Waiblingen.

Wir suchen circa 10 bis 15 tüchtige

Steinschläger

bei dauernder Arbeit. Eintritt sofort.

Ludwig Böhringer,
Karl Moser, Steinbrecher.

Waiblingen.

150 Mark

hat gegen gute Sicherheit bis Martini auszuliehen.

Wer? sagt die Redaktion.

Von einem guten Zinszähler, Bezirksangehöriger, werden

Mk. 800



gegen 4 1/2 % Zins, l. Hypothek, auf 1 Haus u. Güter aufzunehmen gesucht. Offerten erbittet man unter E. U. 4666 an Daassenstein & Vogler N.-G. Stuttgart.

Deutsche

Schaumweinfabrik Wachenheim

(Rheinpfalz)

empfiehlt ihre als vorzüglich anerkannten

neuen Marken:

Blau-Etikett,

Weiss-Etikett,

Kaiser-Perle

zu billigsten Preisen.

Niederlage in Waiblingen in den Apotheken.

Generaldepot für Württemberg: und Hohenzollern

Joh. Conr. Reihlen,

Stuttgart.

Waiblingen.

Eier! Eier!

Frische, schönste, ital.

per 10 Stück . . . 65 Pf.
" 50 " . . . 3.15 Mk.
" 100 " . . . 6.20 Mk

empfiehlt fortwährend

Fr. Oppenländer,

Spezerei-Geschäft, b. d. Brücke.

Waiblingen.

Dieses Jahr werden wieder

Rübenräber

von der Zuckerfabrik Stuttgart den Ctr. zu 30 Pf., abgegeben. Wer solche wünscht möchte es in der Pölder bei mir anzeigen.

Friedrich Westhücker.

Waiblingen.

Eine blaugraue

Angorafazze

hat sich verlaufen und bittet um Zurückgabe gegen gute Belohnung.

Max Groß,

Bahnhofstrasse.

NB. Vor Ankauf wird gewarnt.



G. Noack, Büchsenmacher.

Älteste Berliner Gewehrfabrik.

Lieferant der hervorragendsten Jagd-, Schützen- u. Kriegervereine.

Berlin C., Breitenstraße Nr. 7

vis-à-vis dem königlichen Marstall.

Garantirt eingeschossene

Revolver v. 4,75 M. an bis z. feinsten.

Taschenschüsseln von 3 M. an.

Zerschn. Gewehrform, v. 6,25 M. an.

Jagdcarabiner Orig., v. 13,75 M. an.

Centralf.-Doppelstutzen v. 33,50 M. an.

100 Centralf.-Mützen, Cal. 16, pr. 1,60 M.

Centralf.-Mützen, einf., v. 23,50 M. an.

Pärsch.-u. Scheibenbüchsen v. 30 M. an.

100 dazu pass. Metallhülsen mit runden Böden, Noack's Univerfalz., 6 M.

Patent-Luftgewehre, ohne Knall, von 7,50 M. an.

Alle Schusswaffen sind mit dem Reichsstempel versehen.

Mustr. Cataloge gratis u. franco.

Umtausch kostenlos.

Garantirt Schleuderhonig

reiner

ist stets zu haben bei

Chr. Graze, Endersbach.

Waiblingen.

Vor 8 Tagen hat sich ein schwarz und weiß gefigterter

Halbhund

verlaufen, auf den Ruf Türas folgend. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben.

Wo? sagt die Redaktion.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten, garantirt vorzüglich guten

Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma C. F. Kehrroth, Hamburg gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund.

Neue Bettfedern . . . 60 Pfg. das Pfd.

sehr gute Sorte . . . 1.25 Mk. " "

feine Halbdaunen 1.60 u. 2. " " "

Halbdaunen hochfein 2.35 " " "

Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3 Mk. " "

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Gänsefedern,

wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen habe ich abzugeben u. vers. Postpakete, enthaltend

9 Pfund netto à Mk. 1.40 per Pfund,

dieselbe Qualität sortirt (ohne steife)

mit **Mark 1.75 per Pfund** gegen Nachnahme oder vorherige

Einsendung des Betrages. Für klare Waare garantire u. nehme, was nicht gefällt, zurück.

Rudolf Müller,

Stolz i. Pomn.

Württemberg.

Waiblingen, 28. Okt. Wegen der geplanten Reichsweinsteuer hat sich der Ausschuss des landw. Bezirksvereins auf Einladung seines Vorstands Reg. Rat L. H. v. heute versammelt. Es wurde Namens des gegen 800 Mitglieder zählenden Vereins im Sinne aller Weingärtner beschlossen, sich der in dieser Frage vom Ausschuss des württ. Weinbauvereins in Stuttgart an die Ministerien des Innern und der Finanzen gerichteten Eingabe anzuschließen und dabei noch hervorzuheben, wie jede weitere steuerliche Belastung des Naturweins die Weingärtner schädigen und eine tiefe Erbitterung der Gemüter hervorrufen würde. Dabei wurden auch die anwesenden Mitglieder des Gauausschusses veranlaßt, bei der demnächst in Stuttgart stattfindenden Gauausschussitzung entschiedene Stellung gegen die geplante Reichsweinsteuer zu nehmen. (Schw. M.)

3. Maj die Königin begibt sich dem Vernehmen nach am 1. Nov. nach Hohenburg in Bayern. Die Königin wird etwa 10 Tage dort verweilen und dann nach Bebenhausen zurückkehren, wo nach dem Besuche des Kaisers das Hoflager auf kurze Zeit aufgeschlagen wird.

Stuttgart, 30. Okt. Sicherem Vernehmen nach begibt sich Se. Maj. der Kaiser am 6. Nov. nach Bebenhausen. Am 7. Nov. trifft Se. Maj. der Kaiser zur Abhaltung von Jagden dort ein. Der Kaiser reist direkt nach Bebenhausen. Welche Route gewählt wird, ist noch nicht bekannt. Im Gefolge des Kaisers werden sich befinden General v. Dahnke, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, der Chef des Zivilkabinetts Dr. v. Bucanus, Generalarzt Dr. Leuthold, General v. Bleszen und 2 Flügeladjutanten. Der Aufenthalt des Kaisers in Bebenhausen soll 2-3 Tage dauern.

Stuttgart, 29. Okt. Heute fand hier die alljährliche Vertrauensmänner-Versammlung der Deutschen Partei unter Teilnahme von etwa 150 Mitgliedern aus dem ganzen Lande statt, darunter verschiedene Landtagsabgeordnete und die Reichstagsabgeordneten Siegle und Bantleon. Da zu Eingang der Verhandlungen der Vorsitzende Dr. Schall äußerte, es werde außer in den beiden, der Parteileitung

unterstehenden Blättern eine detaillierte Berichterstattung nicht gewünscht, so begnügen wir uns damit, die tatsächlichen Beschlüsse zu registrieren. Nach Besprechung einiger Organisationsfragen wurde die Reichsweinsteuer einmütig abgelehnt. Die Börsensteuer wurde gutgeheißen und die Tabaksteuer nur für die feineren Fabrikate anerkannt. Von Prof. Neumann-Tübingen ward sodann die Reichserbschaftsteuer, deren Ertrag er auf 25 Mill. Mark berechnete, ausföhrlich behandelt und dieses Projekt von der Versammlung acceptirt. Im Sinne dieser Beschlüsse wurde eine Resolution gefaßt.

Stuttgart, 30. Okt. Am letzten Samstag nachmittags 1 1/4 Uhr entstand in einem Hause der Büchsenstraße ein Kaminbrand, welcher durch die Berufsfeuerwache gelöscht wurde. Am letzten Samstag abend hat in einem Pferdeestall in Ostheim ein Knecht nach kurzen Wortwechsel einen anderen durch 7 Messerstiche schwer verletzt. Der Thäter ist festgenommen. Die Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein. — Gestern abend wurde in einem Hauseingang der Friedrichstraße ein an der Wand befestigtes Kästchen, zur Unterstüzung für durchreisend Kaufleute, gewaltsam weggerissen und entwendet. Der Dieb wurde an dem Bahnhof ermittelt und festgenommen. Das Kästchen wurde zertrümmert und entleert beigebracht.

Stuttgart, 31. Okt. In der Nacht von vorgestern auf gestern wurde in einer Wirtshaus der Bahnhofstraße ein verheirateter Gärtner bei einem geringfügigen Wortstreit von zwei Gegnern in den Kopf gestochen. Die Verletzungen sind voraussichtlich nicht gefährlich. Die Thäter sind ermittelt. — Gestern nachmittag wurde ein 17 Jahre alter Bursche in einer Wirtshaus festgenommen, wo sich derselbe durch auf-fallenden Geldverbrauch und Trinken von Champagner verdächtig machte. Bei seiner Visitation fand man über 1400 M. Ueber den Erwerb dieses Geldes und seine persönlichen Verhältnisse hat er verschiedene un-wahre Angaben gemacht. — Gestern abend ist dann von Durlach die telegraphische Nachricht eingelaufen, daß ein Bursche daselbst einen schweren Diebstahl im Betrag von 1700 M. verübt hat. Er ist auch wegen früher ver-übter Diebstähle steckbrieflich verfolgt.

— (Der Württemb. Krankenkassenverband) um faßt 188 Kassen mit 178 159 Mitgliedern.

W i n n e n d e n, 29. Okt. In Wittenfeld fand am vergangenen Freitag abend ein dortiger Einwohner bei der Heimkehr vom Felde einen Mann tot in seiner Scheuer liegen. Derselbe hatte sich die Pulsadern ausgeschnitten. Nach dem bei ihm vorgefundenen Papieren scheint derselbe von Zell, O.A. Backnang, gebürtig zu sein.

U n d w i g s b u r g, 28. Oktbr. Heute früh um 4 Uhr brach in dem benachbarten Pflugsfelden Feuer aus, das zwei Doppelscheuern vollständig in Asche legte. Der Schaden ist beträchtlich. Die Abgebrannten sind die Bauern Döbler und Noz (Altschultzei-Sohn). Das Feuer wurde gelegt; der Brandstifter ist in Haft genommen.

M a r k g r ä n i n g e n, 30. Okt. Vorjestern brach in einem hiesigen Keller das Faschlager zusammen. Ein 10jähriger Knabe, der Sohn eines hiesigen Klüfers, der seinem Vater beim Bugen eines Fasses mit dem Licht zündete, wurde von einem zeimerigen Mostfaß, das beim Einstürzen des Faschlagers zu Boden rollte, erfaßt und totgedrückt. Der arme Knabe mußte als Leiche aus dem Keller getragen werden.

U n t e r t ü r k h e i m, 30. Okt. Am gestrigen Sonntag abend wurde in einer hiesigen Wirtschaft ein 18jähriger Tagelöhner von einem Hafnergesellen im Streite in das Auge gestochen; er wurde sofort in eine Stuttgarter Augenklinik überführt, doch soll das Auge verloren sein.

G ö p p i n g e n, 30. Okt. Die hies. Jagdgesellschaft veranstaltete am Samstag eine Treibjagd in dem Walde gegen Hohenstaufen; dabei wurden außer einer Anzahl Hasen auch 13 Rehe erlegt. — Am gleichen Tage wurde hier ein Frauenzimmer verhaftet, die der Frau eines Arbeiters ein Zwanzigmarkstück entwendete, nachdem sie vorher von derselben 5 Mk. entlehnt hatte. Obgleich die Diebin sofort erwischt worden war, konnte man das Goldstück anfänglich nicht bei ihr finden, da sie es unbemerkt in den Mund genommen und unter ihrer Zunge verborgen hatte. — Vor einigen Tagen kam ein Mann aus dem Remsthal hieher auf Besuch zu Bekannten, die in einem neuerbauten Hause wohnten. Da in dem Hause die Treppengeländer noch fehlen, stürzte der Fremde 3 Stock hoch im Treppenhause hinunter, wobei er sich starke innere Verletzungen zuzog, infolge deren er in seiner Heimat gestorben ist. Wie man hört, ist Untersuchung eingeleitet.

S c h l i n g e n, 28. Oktober. Gestern nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr versuchte ein 16jähriges Mädchen beim Wasserhaus seinem Leben ein Ende zu machen, indem es dort in den Neckar sprang. Glücklicherweise wurde die Lebensmüde von einem Arbeiter der D.schen Fabrik bemerkt und noch rechtzeitig, unter Gefährdung des eigenen Lebens, indem er ins Wasser nachsprang, aus diesem herausgezogen. Das Motiv zum Selbstmordversuch ist unbekannt.

F r e u d e n s t a d t, 29. Okt. Vor einigen Tagen fuhr ein Wirt mit einem mit neuem Wein beladenen Wagen spät abends die Straße vom Ruhestein herab und setzte sich in betrunkenem Zustande auf den Wagen, welcher auf der ziemlich steilen Steige in rasendem Lauf geriet und auf zwei von der entgegengesetzten Richtung kommende Fuhrwerke aufprallte, wobei die Deichsel einem sehr wertvollen Pferde in den Unterleib drang und dasselbe kurze Zeit darauf verendete. Ein Glück ist es zu nennen, daß kein Menschenleben hierbei verloren ging. Sein Reichthum dürfte den Fuhrwerksbesitzer teuer zu stehen kommen.

F r e u d e n s t a d t, 29. Okt. Ein 26 Jahre alter, lediger Mann in der zu Hippoldsbau gehörigen Barzelle Holzwald erhielt vom Arzte ein Medikament verordnet; statt nun die ärztliche Verordnung beim Einnehmen des Medikaments zu beachten, trank der Bedauernswerte auf einmal das ganze Quantum, was trotz rascher ärztlicher Hilfe seinen Tod zur Folge hatte.

In **M a s s e n b a c h**, O.A. Brackenheim, ist am 22. d. M. ein Wohnhaus nebst Nebengebäuden abgebrannt; einige Nebengebäude sind durch den Brand beschädigt worden; Entstehungursache unbekannt.

B u c h a u, 30. Okt. Heute früh fanden hies. Fischer unweit des Steges am Federsee ein Mädchen tot im Schlamm liegen, das wahrscheinlich gestern vom Wege abgekommen und im Schlamm, in den es geraten, erstickt ist. Die Leiche wurde ins hies. Spital gebracht. Ueber die Persönlichkeit des Mädchens, das ungefähr 20 Jahre alt ist, herrscht noch völlig Dunkel, da es bis jetzt von Niemand erkannt wurde.

S i n s h e i m, 30. Okt. Vor einigen Tagen geriet dahier ein Marder zur Nachtzeit in einen Taubenschlag und entfernte sich nicht eher, bis sämtliche Bewohner des Schlags, 40 Stück, dahingemordet waren. Eine am andern Morgen noch lebend vorgefundene Taube verdankt ihr Dasein einzig dem Umstande, daß sie in jener Nacht auf dem Dache kampiert hatte.

M a g o l d, 29. Okt. Heute verbreitete sich hier die Kunde, daß der bis gestern Abend spät seinem Beruf noch treu obliegende, junge, erst 34 Jahre zählende Stadtarzt Dr. Gmelin gestorben sei. Vor 8 Tagen hatte der Verstorbene in Wildberg anlässlich eines Gerichtsfalles eine Sektion mitzumachen, wobei sich derselbe eine kleine Verwundung zuzog, die er, nachdem die nötigen Vorsichtsmaßregeln durch Ausbrennen der Wunden u. s. w. geschahen, nicht mehr weiter zu beachten schien. G. setzte seine umfassende Praxis deshalb nicht aus, bis die Spuren einer rasch sich verbreitenden Blutvergiftung auftraten, die den jähen Tod zur Folge hatten.

W a l d s e e, 29. Okt. Gestern nachmittag fand das 2½ Jahre alte einzige Söhnchen des Bauern Nist in Engleritz, Gemeinde Steinach, einen bedauerlichen jähen Tod. Dasselbe fiel in die sich vor dem Hause befindliche Kalkgrube, welche zugleich als Abzugsort der Gülle diente.

Als Nist, das Kind vermissend, darnach suchte, fand er es als Leiche. Es soll ungefähr eine Viertelstunde in der Jauche gelegen haben.

K u i t h, 26. Oktbr. Am vorletzten Sonntag ersuchte ein etwas angeheiterter Militärpflichtiger in einer hiesigen Wirtschaft einen früheren Soldaten um eine Erklärung des Wortes Disziplin. Der Angeredete scheint nun das als eine Fopperei aufgefaßt zu haben und verabreichte dem Fragesteller ohne weiteres einige saftige Ohrfeigen. Der wißbegierige junge Mann war aber mit dieser Definition nicht zufrieden, sondern lauerte dem Spender der Ohrfeigen, als dieser am letzten Sonntag nachts 11 Uhr vom Wirtshaus heimkehrte, vor seinem Hause auf und regalierte ihn mit einer schweren Tracht Prügel, wofür er noch in derselben Nacht in den Ortsarrest verbracht wurde.

S e i l b r o n n, 28. Oktober. (Strafkammer.) In der heutigen Sitzung wurde die Berufung des Redakteurs Dr. Vipp hier gegen das Urteil des I. Schöffengerichts Weinsberg, durch das er wegen eines, den Schultheisen Gebhard in Sülzbach beleidigenden Zeitungsartikels zu der Geldstrafe von 35 M. verurteilt wurde, als unbegründet verworfen.

U l m, 28. Oktober. Auf dem hiesigen Güterbahnhof stehen heute 50 Eisenbahnwagen mit Obst zum Verkauf. Die Preise gehen zurück. Der Zentner kostet 2,60 Mk. und darunter.

— **G e s t o r b e n**. Puderer, Pauline, geb. Braun, 37 J., Stuttgart. Beron, Victoria, geb. Baluff, Schultheisen We., 84 J., Neuhäusen-Stuttgart. Oppenländer, Emma, We., Ludwigsburg. Kempf, Maria, alt Waldhornwirts Witwe, 64 J., Altensteig. Zimmermann, Christian, Steuerassessor a. D., 78 J., Heilbronn. Uebel, Albert, Apotheker, 24 J., Dehringen. Döbelbauer, Moriz, Beamter der bayr. Hypotheken- und Wechselbank, München.

G e s t o r b e n e vom 29. bis 30. Oktober 1893. Gmelin, Eugen, Dr. med., Stadt- und Oberamtsmundarzt, 33 J., Nagold. Puppold, Hedwig, Pfarrers Tochter, 20 J., Thalheim bei Tübingen. Kapfenstein, Sofie, geb. Schab, 39 J., Ludwigsburg.

Deutsches Reich.

— Der „Reichsanz.“ meldet: Auf Grund des Artikels 6 der Reichsverfassung ist von **S e i n e r M a j e s t ä t d e m K ö n i g v o n W ü r t t e m b e r g** der Staatsminister des Innern v. **S c h m i d** zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt worden.

M a i n z, 28. Okt. Bei den kürzlich hier eingestellten Rekruten des Pionierbataillons befindet sich auch ein Rekrut aus Frankfurt, der das respectable Gewicht von 197 Pfund hat. Der Rekrut, für dessen Leibesumfang keine Uniform vorhanden war, konnte trotz besten Willens die Uebungen der Rekruten nicht mitmachen und so ist nun derselbe seit einigen Tagen von den Uebungen suspendiert und beabsichtigt das Bataillon, die „gewichtige Persönlichkeit“ als unbrauchbar zu entlassen.

B e r l i n, 30. Okt. Im Hofe des Strafgefängnisses zu Plönssee wurde heute früh die Witwe Zillmann, welche ihren Mann vergiftet hatte, hingerichtet.

B e r l i n, 30. Okt. Der Reichstag ist auf den 16. Nov. **e i n b e r u f e n**.

Ein Wunderkind ist während einigen Tagen in einer Wirtschaft in **M a n n h e i m** zu sehen. Das Mädchen im Alter von 2½ Jahren, hat weißes Haar und die Eigentümlichkeit, daß es während des Tages nichts sieht, sondern nur bei Nacht.

W i l h e l m s h a s e n, 31. Oktbr. Der hiesige Schleppdampfer Frieda mit 5 Mann Besatzung ist am Sonntag in Jadedeusen mit allen untergegangen.

K a i s e r s l a u t e r n, 30. Oktober. Der Landtagsabgeordnete Kommerzienrat **P f a f f**, Inhaber der hiesigen Nähmaschinenfabrik, ist heute Vorm. infolge eines Schlaganfalls plötzlich gestorben.

Ausland.

T r i e s t, 28. Oktober. Gestern abend 5¾ Uhr wurde ein starkes wellenförmiges, drei Sekunden dauerndes Erdbeben beobachtet.

M a d r i d, 28. Okt. Nach Meldungen aus Melilla haben gestern abend die Feindseligkeiten zwischen den **C a b y l e n** und **S p a n i e r n** begonnen.

M a d r i d, 28. Okt. Der Militärgouverneur von Melilla erlitt, als er mit einigen Abteilungen Soldaten einen von der Operationsbasis entfernten Ort besichtigen wollte, eine leichte Schlappe und mußte sich zum Einbruch der Nacht vor der überlegenen Macht der Kabylen zurückziehen. Es heißt die Kabylen hätten spanisches Gebiet verlegt. Fortgesetzt gehen Verstärkungen nach Melilla ab.

M a d r i d, 30. Okt. In dem Gefecht mit den Kabylen wurde der Gouverneur von Melilla, General Margallo, getötet. Die Blätter geben an, bei Melilla seien auf spanischer Seite 70 Mann gefallen, 122 verwundet.

M a d r i d, 30. Okt. Gestern abend sind drei Regimenter nach Melilla abgegangen. Eine ungeheure Volksmenge gab unter begeisterten Zurufen den Truppen das Geleit. Die Königin besuchte mit dem König die Kasernen und kündigte den Soldaten den bevorstehenden Feldzug gegen Melilla an. Ueberall wurde sie begeistert empfangen. Die Cortes sind zur Bewilligung der nötigen Gelder für den Feldzug einberufen.

B e n z, 31. Okt. Gestern Abend wurde ein Dynamitanschlag gegen die Wohnungen von 4 in Bendin, Le Vieil wohnende Arbeiter, welche morgens die Arbeit aufgenommen hatten, verübt. Nur Sachbeschädigung war die Folge, Menschen wurden nicht verletzt.

T o u l o n, 29. Okt. Das russische Geschwader verließ gestern nachmittag 2 Uhr unter Salutschüssen und enthusiastischen Ovationen

den Hafen Daselbe begiebt sich zunächst nach Ajaccio, wo es weitere Befehle abwartet.

New York, 28. Oktober. Auf dem Dampfer Gellert brach, als er eben nach äußerster stürmischer Ueberfahrt von Hamburg hier eingetroffen war, Feuer aus, das erst nach 48stündigen unaufhörlichen Bemühungen gelöscht werden konnte.

New York, 28. Oktober. Aus Valparaiso wird gemeldet, daß in dem Vulkan Calbuco ein heftiger Auswurf erfolgt sei. Die Straßen der nahe gelegenen Stadt Orsons sind fußhoch mit ausgeworfener Asche gefüllt; die Einwohner fliehen massenhaft.

Chicago, 30. Okt. Der Bürgermeister Harrison ist gestern abend von einem unbekanntem Manne durch vier Revolvergeschüsse getödtet worden. Der Mörder des Bürgermeisters ist ein geistesgestörter Stellenjäger, namens Brendorgast. Derselbe wurde auf sein Klingeln von dem Diener eingelassen und feuerte 4 Schüsse auf den auf dem Sopha ruhenden Bürgermeister, welcher binnen 20 Minuten verstarb. Der Mörder ist verhaftet, er wurde beinahe gelyncht. Andere sagen, der Mörder sei ein Anarchist. Carter Harrison war 68 Jahre alt und sollte am 7. Nov. Miß Annie Howard heiraten, eine reiche Erbin mit 4 Mill. Dollars Vermögen. Er war schon öfters von Anarchisten bedroht worden und vor einigen Wochen war ein Attentat ohne Erfolg auf ihn gemacht worden. Der Gouverneur von Illinois hat lezthin die in Chicago eingesperrten Anarchisten begnadigt und freigelassen.

Der Dämon auf Schloß Adlershorst.

Roman von Hildegard von Gabain.

Fortsetzung 9.

(Nachdr. verb.)

Else stand sinnend am Fenster. „Also nur von da her kommt die Gefahr,“ sprach sie zu sich selbst. „Gut, daß ich es weiß, denn jedes Unheil läßt sich leichter abwenden und bekämpfen, wenn man ihm klaren Auges entgegensteht.“

Ein scharfer Zugwind, der den seidnen Fenstervorhang in Bewegung setzte, störte sie in ihren Betrachtungen. Beim schnellen Umschauen sah sie nur noch, wie die Thür des ersten Zimmers leise ins Schloß gedrückt wurde. Ohne Zögern ging sie vor, um die Ursache der neuen Störung zu ergründen und fand auf dem Tisch vor dem Sopha eine silberne Platte mit ausgefuchter kalter Krüche und einer Flasche Tokayer vor. Daneben stand Kollo, den dicken wolligen Kopf gehoben, mit sichtlichem Behagen den verführerischen Duft der Speisen einatmend, ohne es indeß zu wagen, sein sehnsüchtiges Verlangen durch eine Annerxion zu stillen. Bei Elses Anblick sprang er, durch wilde, freundschaftliche Sätze seine Freude über das Wiedersehen erkennen gebend, zu ihr heran und erdrückte sie fast mit seinen plumpen Liebesbezeugungen.

„Über Kollo, Du alter Gesell, wo kommst Du her? rief sie lachend, „komm, laß uns durch ein gemeinsames Mahl Freundschaft schließen. Das wird den besten Eindruck auf Dich hervorrufen und Du gewiß aus Dankbarkeit oft mit von der Partie sein, wenn ich die bewaldeten Berge auf eigene Faust unsicher mache. Ja, ja, guck mich nur mit den klugen Augen an, gedulde Dich nur noch ein klein wenig, die Schnitten sind gleich präpariert. So, mein Freund, nun aufgepaßt!“ Und sich auf einen Sessel niederlassend, regalierte sie Kollo mit Leckerbissen, von denen sie selbst nur wenig aß und von dem Wein kaum nippte. Damit war die Freundschaft für alle Zeit besiegelt. Der zotige Bierföhler legte sich zu Elses Füßen und ließ seinen breiten Rücken gern als Fußschemel benützen.

Wagen rollten bald danach die Rampe vor dem Schloß empor und Else vernahm laute, fröhliche Stimmen. Als echte Gastochter trieb sie die Neugierde vor das Gekfenster, von wo aus die Front des Schlosses deutlich zu übersehen war. Hinter der Gardine versteckt, beobachtete sie mit starkem Herzklopfen die aufgepukten Damen und blickte unwillkürlich auf ihr bescheidenes Bartisfkleid. Diese leichte Aufwallung der Eitelkeit wurde durch lautes Lachen und Pfeifen von der Treppe aus, die zu ihrem Zimmer führte, unterbrochen.

„Kollo hier, Kollo, wo treibst Du Dich denn umher? Und abermals lautes Pfeifen und zürnende Worte, daß der Hund wie umgewandelt sei und keinen Appell mehr kenne. Else erkannte Halbenbruchs Ionore Stimme, die Wahrnehmung berührte sie aufs Heiligste und trieb ihr das Blut siedend heiß in die Schläfe. Was nun beginnen? Der Hund rührte sich kaum. Einmal erhob er den Kopf, um ihn dann desto fester auf die langgestreckten Vorderfüße zu legen, seine junge Freundin mit den halbgeschlossenen Augen anblinzelnd, deren Mähe, ihn zum Gehorsam zu bringen, vergeblich war.

Da war nun guter Rat teuer. Sie wollte sich eben dazu entschließen, mit einer Entschuldigung herauszutreten, als die Thür sich öffnete und die Gräfin, von Nora gefolgt, eintrat.

„Ich habe mich einen Augenblick, um Nora den Willen zu thun, von unten weggestohlen; das Kind wollte Sie kennen lernen und Ihnen zugleich mit den Blumen eine kleine Freude zu machen.“

„Ach, Frau Gräfin,“ stotterte das verlegene Mädchen, „es ist zu viel des Guten, sich selbst herauszubemühen.“

„Sie wissen, wie Kinder sind,“ warf sie nachlässig hin. „Zugleich soll meine Gegenwart Ihnen den Beweis liefern, daß die wenig erquickliche Unterredung bei Ihrer unerhofften Ankunft nur auf einem groben Irrtum beruhte, und hoffentlich werden die dabei gefallenen bösen

Worte keinen bleibenden Eindruck auf Sie gemacht haben; treten Sie nur mit Mut und gutem Willen an, Fräulein, so wird Alles gut gehen.“

Ihre Stimme hatte einen weichen Klang bekommen und Else, vom Augenblick hingerissen, ergriff ihre Hand und hauchte einen leisen Kuß darauf:

„Ich danke für die gütigen Worte, Frau Gräfin, und bitte, falls ich mich in der Erregung zu weit Ihnen gegenüber hinreißen lassen, es zu verzeihen. Mein Bestreben wird es sein, nur nach Ihren Befehlen zu handeln und mir Nora's Liebe und Anhänglichkeit zu erwerben.“

„Es freut mich, das aus Ihrem Munde zu vernehmen. Aber was ist denn das? Wie kommt Kollo hierher?“ unterdrach sie, mit gebietender Handbewegung nach dem Hunde zeigend. „Ich will nicht hoffen daß mein Bruder so die Dehors verlegte und in Ihrem Zimmer war.“

Else hatte verlegen zu Boden geblickt. Nun hob sie die Augen mit stiller Empörung zu der Sprecherin empor und einen heftigen Ausruf niederkämpfend, sagte sie scheinbar gelassen:

„Ich muß ein für allemal dringend bitten, dergleichen erniedrigende Vermutungen niemals auskommen zu lassen, denn ich würde jeder ähnlichen Beleidigung mit eisernem Willen trogen. Auf welche Weise der Hund in mein Zimmer kam, weiß ich nicht, vermute indeß, daß der Diener, welcher das Frühstück brachte, ihn hier zurückließ.“

„So will ich dieses Mal Ihrer Versicherung Glauben schenken; was nun aber Ihre ehrenhaften Grundfäßen anbelangt, mon dieu, wie schnell fallen sie zusammen, gleich einem wankenden Kartenhaus; Eh bien, nous verrons.“

Herablassend neigte sie den Kopf zum Gruß und wandte sich zu Nora:

„Komm, mein Kind, ich habe die Gäste über Gebühr warten lassen, folgen Sie in einer Viertelstunde nach, Fräulein, wenn Sie es nicht vorziehen sollten, auf Ihrem Zimmer zu speisen.“

Das war wieder der schroffe bitterböse Ton, der sich hier nur einmal eingebürgert zu haben schien und Else wäre am liebsten, dem Zuge ihres Herzens folgend, von der Tafelrunde fern geblieben, wo sie bestimmt annahm, ihrer neue Demütigungen harnten. Aber Nora's Bitten, im Verein mit dem Gefühl, durch ihr Fortbleiben aus der Gesellschaft sich selbst herabzusetzen oder zu böshafter Nebenarten Veranlassung zu geben, ließen diesen sehr erklärlichen Wunsch im Keim ersticken. Und während sie der Gräfin bis in den Korridor das Geleit gab, sagte Else sehr bestimmt:

„Ich fühle mich nicht im mindesten ermüdet, und das allein würde mich abgehalten haben, um eine Ausnahme der Regel zu bitten.“

Mit unmerklichem Neigen des Hauptes ging die Gräfin, Nora an der Hand, die mit Decken belegte Treppe herunter, wobei es die Kleine nicht an zärtlichen Blicken und Zurufen für die Zurückbleibende fehlen ließ.

* * *

Noch einmal schaute Else in den Spiegel, glättete die Haare, fuhr mit dem Tuch über das erhitzte Gesicht und ging alsbald denselben Weg, um womöglich als Erste im Eßsaal zu erscheinen. Oftmals blieb sie stehen, im Zweifel, ob sie doch nicht lieber Kehrt machen sollte; aber der Stolz siegte über jedes andere Gefühl.

Nun stand sie zaudernd vor der hohen Eichenthür; das Herz schlug ihr bei dem lauten Stimmengeräusch, das bis zu ihr drang, ganz gewaltig. Da, noch ein tiefer Seufzer, ein Griff nach dem Drücker und Else stand in dem großen, mit ausgesuchter Eleganz und außerordentlichem Reichthum ausgestatteten Saal. Sie bedurfte ihrer ganzen Willenskraft, um nicht zu unterliegen und sich zur taktvollen Gelassenheit zu zwingen. Die schönen, glanzvollen Augen auf die zahlreich versammelte Gesellschaft gerichtet, grüßte sie verbindlich, hoffend, man würde sie den Gästen vorstellen. Von alledem fand jedoch nichts statt; wohl aber erdreisteten sich einzelne, sie mit fragenden, neugierigen Blicken zu messen und mit einander leise Worte zu wechseln. Ja, man vergaß selbst, ihren Gruß gebührend zu erwidern. Niemand erinnerte sich ihrer und schon wollte die Vermüde auf die Gefahr hin, einen Eklat herbeizurufen, ohne Rücksicht davon gehen, als Wandas schadenfrohes Gesicht ganz in ihrer Nähe auftauchte und diese im Vorübergehen flüsterte:

„Sind Sie zufrieden mit dem Empfang, Baronesse Else von Clauri? Warten Sie, es soll noch besser kommen, denn ich will, ihr Dämon sein, verlassen Sie sich darauf! Ihr lächelndes Gesicht sagt mir, daß sie meine Macht unterschätzten, warten wir es ab!“

Fortsetzung folgt.

Waiblingen.

Ausputz- und Abfall-Holz-Verkauf.

Morgen

Donnerstag, den 2. November d. Js.

nachmittags 1 Uhr

werden auf dem städtischen Wafen mehrere abgängige Obstbäume und verschiedene Loose Ausputzholz im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 1. November 1893.

Stadtpfleger.